

# Eine Adresse für fairen Handel

Fairer Handel wird in Bad Säckingen groß geschrieben. Die Stadt ist zum vierten Mal zertifiziert worden.

**BAD SÄCKINGEN** Die Stadt Bad Säckingen ist zum vierten Mal in Folge als Fair-Trade-Town zertifiziert worden. „Es freut mich, dass wir dieses Thema in die Schulen und Kitas gebracht haben“, sagte Bürgermeister Alexander Guhl. Lange Zeit war Murg die einzige Fair-Trade-Gemeinde im Landkreis, dann folgte 2017 Bad Säckingen. Inzwischen ist der Kreis Waldshut der Landkreis mit den meisten Fair-Trade-Gemeinden.

Das Zertifikat ist zwei Jahre lang gültig. Die Re-Zertifizierung gibt es nur, wenn auch in den Rathäusern und anderen kommunalen Einrichtungen Produkte aus fairem Handel benutzt werden. Und Bad Säckingen geht als Fair-Trade-Kommune noch weiter. Das Scheffel-Gymnasium ist zur Fair-Trade-Schule ernannt worden. Auch das Kinderhaus Rhein-Au ist zertifiziert. In Wallbach ist eine faire Kochshow veranstaltet worden und aktuell ist die Steuerungsgruppe dabei, das dritte faire Stadtfest zu planen. Es findet am Samstag, 23. September, statt. „Zur gleichen Zeit wie die Jumelage-Feiern“, so Umweltreferent Ralf Däubler. „Es wird ein faires, von vielen Gruppen unterstütztes Fest“, so Däubler weiter.

Doch kann noch mehr gemacht werden. „In der Produktion geht immer noch zu viel zu Lasten der Ärmsten. Und das zum Teil zu unfassbaren Arbeitsbedingungen“, sagte Bürgermeister Guhl. Es gehe nicht um Bevormundung, sondern um Bewusstseinsbildung, sagte Willi Moosmann vom Weillädele Murg. „Globale Gerechtigkeit beginnt in der Gemeinde und überall dort wo fairer Handel und Regionalität eingesetzt wird“, so Moosmann: „Fairer Handel ist die beste Friedensarbeit und die globale Gerechtigkeit beginnt im Einkaufskorb.“ **ska**



Bad Säckingen ist bereits zum vierten Mal als Fair-Trade-Town zertifiziert worden. Auf dem Bild (von links) Hans-Peter Karrer, Umweltreferent Ralf Däubler, Bürgermeister Alexander Guhl und Willi Moosmann. BILD: SUSANNE ESCHBACH

## Breite Basis für Fairen Handel

Die Trompeterstadt ist zum vierten Mal als Fair-Trade-Gemeinde zertifiziert worden. Ein Faires Stadtfest ist in Planung

VON SUSANNE ESCHBACH

**Bad Säckingen (ska)** Bereits zum vierten Mal ist die Trompeterstadt als Fair-Trade-Town zertifiziert worden. Das Thema scheint in den Köpfen der Leute angekommen zu sein. „Es freut mich, dass wir dieses Thema in die Schulen und Kitas gebracht haben“, sagt Bürgermeister Alexander Guhl.

Bad Säckingen wurde 2017 zum ersten Mal als Fair-Trade-Gemeinde zertifiziert. Doch das Zertifikat wird nicht auf Lebenszeit vergeben, sondern im Abstand von zwei Jahren einer Prüfung

unterzogen. Nur wer nachweisen kann, dass fair gehandelte Produkte nicht nur in den Geschäften erhältlich sind, sondern auch die Rathäuser und andere städtische Einrichtungen Produkte aus dem Fairen Handel verwenden, darf auch auf eine Rezertifizierung hoffen.

Und Bad Säckingen geht als Fair-Trade-Kommune noch viel weiter. Das Scheffel-Gymnasium ist zur ersten Fair-Trade-Schule ernannt worden. Ebenso das Kinderhaus Rhein-Au. In Wallbach gab es eine Faire Kochshow und aktuell ist das dritte Faire Stadtfest in Planung. Termin am Samstag, 23. September. „Zur gleichen Zeit wie die Jumelage-Feiern“, so Umweltreferent Ralf Däubler. „Es wird ein faires, von vielen Gruppen unterstütztes Fest“, erklärt Däubler. So sind neben dem Stadtmarketingverein Pro Bad Säckingen, der Fairteiler, die

Marktkutsche, das Scheffel-Gymnasium, das Kinderhaus Rhein-Au oder der Zirkus Papperlapapp dabei. Trotzdem muss noch mehr gemacht werden, meint der Bürgermeister: „In der Produktion geht immer noch zu viel zu Lasten der Ärmsten“, so Guhl weiter. Immerhin sei es ein Fortschritt, dass inzwischen auch immer mehr Discounter Waren aus fair gehandelter Produktion anbieten.

„Es geht hier nicht um Bevormundung, sondern um Bewusstseinsbildung“, so Willi Moosmann vom Weillädele in Murg: „Globale Gerechtigkeit beginnt in der Gemeinde und überall dort, wo Fairer Handel und Regionalität eingesetzt wird. Der Faire Handel ist die beste Friedensarbeit und die globale Gerechtigkeit beginnt im Einkaufskorb.“

SK 02.05.2023